

Der Standplatz ist der Fixunkt der Seilschaft in der Wand. Wie ihr ihn sicher und effizient einrichtet, zeigen wir euch in dieser und der nächsten Ausgabe.

Text: CHRIS SEMMEL



Standplatzbau, Teil 1

# PERFEKT FIXIERT

**V**orweg: Kaum ein Thema ist so komplex wie der Standplatzbau. Findet man Bohrhaken vor oder muss man mit Normalhaken vorlieb nehmen oder selbst Fixpunkte schaffen? Klettert man im senkrechten Dolomit oder in einem schrofigen Normalweg im zweiten Schwierigkeitsgrad?

Wir beschränken uns im ersten Teil dieses Artikels auf Standplätze an Bohrhaken in Routen mit Sportkletter-Charakter. Denn Hand auf's Herz: In 95 Prozent unserer Mehrseillängen-Aktivitäten sind wir genau in solchen unterwegs.

Bohrhakenstände lassen sich in drei Kategorien einteilen:

- Wir finden einen – meist eingeklebten – Bühler oder „Muni-Ring“ (Schweizer Bohrhakentyp) vor.
- Wir stoßen auf zwei solide aussehende Bohrhaken.
- Wir treffen auf einen guten und einen seltsam anmutenden (Bohr)-Haken.

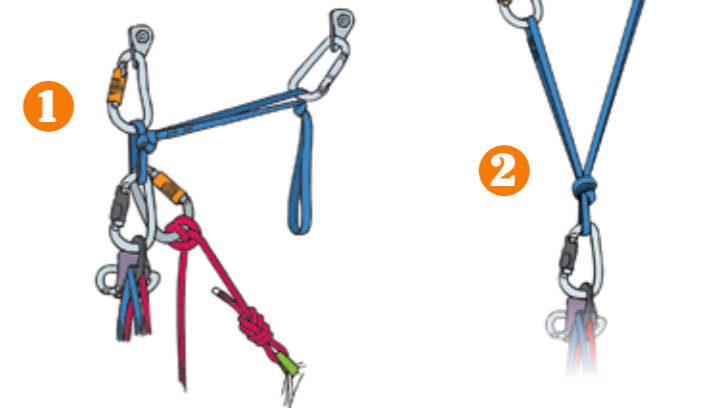
## DIE WICHTIGSTEN GRUNDSÄTZE

Auch bei mehreren Bohrhaken entscheidet man sich immer für einen „Zentralpunkt-Haken“, an dem man die Selbst- und Partnersicherung aufhängt. Hierfür wählt man immer den untersten. Gleich ob dieser etwas älter oder „dünner“ erscheint. Denn heikel für einen Standplatz kann im Grunde nur ein Sturz in den Stand werden. Und für diesen Fall wollen wir die Hintersicherung immer oberhalb des Zentralpunkthakens und nicht umgekehrt.

Der oder die weiteren Bohrhaken dienen zur Hintersicherung, denn auch bei Bohrhaken gilt das Prinzip der Redundanz. Die Hintersicherung wird mit einer sogenannten „Reihenschaltung“ aufgebaut. Hierbei hängt die gesamte Last an einem der Fixpunkte – sollte dieser versagen, ist ein weiterer dahinter geschaltet, der im Notfall die Last übernimmt.

Das vielen bekannte Krätedreieck ist out und wird auch an windigen Normalhaken nicht mehr verwendet. Zwar wird dort immer noch das Prin-

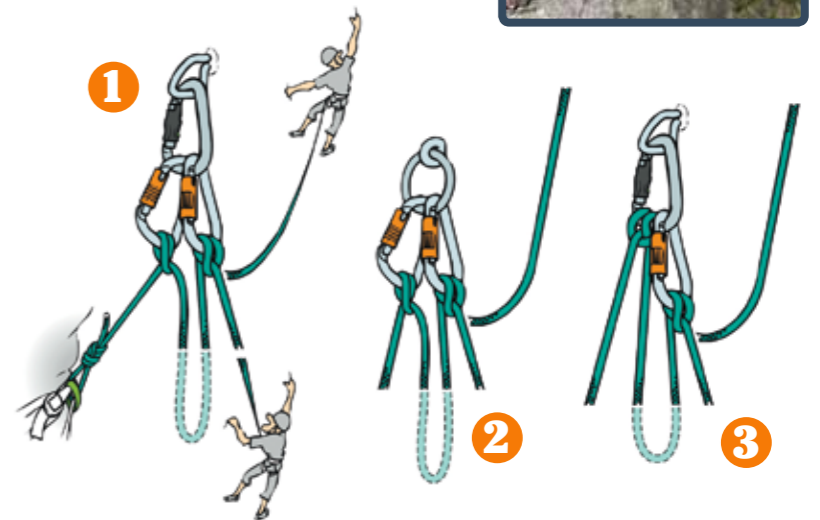
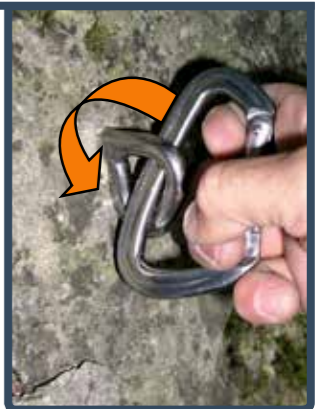
## ▶ REIHENSCHALTUNG ODER KRÄFTEVERTEILUNG



Beim Standplatzbau gilt: An Ständen mit Bohrhaken wird mit Reihenschaltung (Bild 1) hintersichert. An Ständen mit mehreren weniger guten Fixpunkten kommt die Kräfteverteilung (Bild 2) zum Einsatz.

## ▶ STANDPLATZ AN EINEM BOHRHAKEN

Bevor man sich am Standplatz an einen einzelnen Bohrhaken fixiert, sollte man prüfen, ob er fest sitzt. Dazu mit einem Karabiner kurz testen, ob sich der Bohrhaken um die Längsachse drehen lässt.



Beim Stand an einem Bohrhaken gibt es verschiedene Möglichkeiten, den Zentralpunkt einzurichten, die verschieden viele Verschlusskarabiner benötigen. Die Varianten 1 und 2 sind sowohl für Wechselführung geeignet als auch, wenn immer der gleiche Kletterer vorsteigt. Die Variante 3 ist für Wechselführung geeignet. Will der bisher Sichernde, der hier am linken Seilstrang fixiert ist, weiter vorsteigen, wird der Umbau in dieser Variante schwieriger, dann besser 1 oder 2.



## TIPPS VON DEN PROFIS

Im Rahmen unserer Serie „Draußen sicher klettern“ geht es diesmal um Methoden zum Standplatzbau an Bohrhaken. Dass diese Empfehlungen dem aktuellen Wissensstand entsprechen, dafür bürgen Chris Semmel und der Verband der Deutschen Berg- und Skiführer.



Fotos: Archiv Chris Semmel, Illustrationen: Georg Sojer



## Auch beim Standplatzbau an einem oder mehreren Bohrhaken gilt das Prinzip des Zentralpunkts

zip der Kräfteverteilung angewandt, allerdings nicht mehr mit dem Kräffedreieck aus den alten Lehrbüchern. Wir unterscheiden jetzt prinzipiell also zwischen einem Aufbau mit Reihenschaltung und einem mit Kräfteverteilung.

Bei allen vorgeschlagenen Standplatz-Methoden gehen wir davon aus, dass noch nicht klar ist, wer die nächste Seillänge vorsteigt, und zeigen den Aufbau so, dass dieser auch für Dreierseilschaften praktikabel ist. Somit muss man den Standplatz nie umbauen. Bei Wechselführung gibt es aber auch die Methode, den Stand anstatt mit einer Schlinge etwas schneller mit Hilfe des Kletterseils aufzubauen.

### EINZELNEN FIXPUNKT PRÜFEN

Findet man am Stand nur einen geklebten Bohrhaken vor, muss man wohl oder übel auf Redundanz verzichten. Um so wichtiger ist es, den einzelnen Bohrhaken kurz zu prüfen. Dazu hängt man einen Karabiner in diesen und versucht, mit dem Karabiner als Hebel den Haken zu drehen. Ist beim Einkleben wirklich etwas schief gelaufen (nicht ausgehärteter oder abgelaufener oder ungeeigneter Verbundmörtel), dann lässt sich der Bohrhaken drehen. Aber ruhig Blut: Das kommt äußerst selten vor!

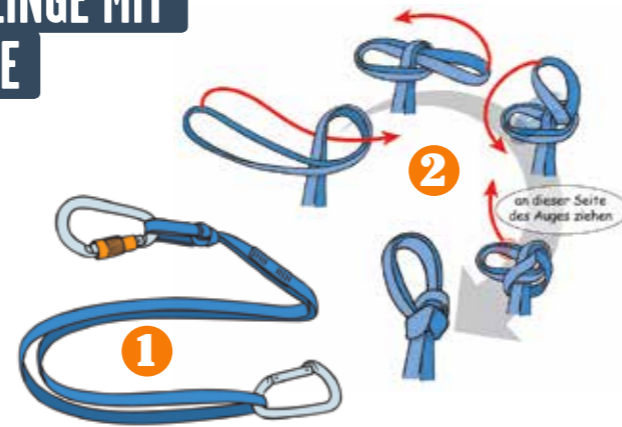
Den Karabiner belässt man nun gleich im Bohrhaken und verschließt ihn. Er dient als „Zentralpunkt“. Der nun folgende Ablauf wiederholt sich bei allen drei Standplatz-Kategorien – wir beschreiben ihn daher nur einmal, dafür ausführlich: Im „Zentralpunkt“ werden immer alle Selbstsicherungen sowie die Partnersicherung eingehängt.

### ABLAUF DES STANDPLATZBAUS

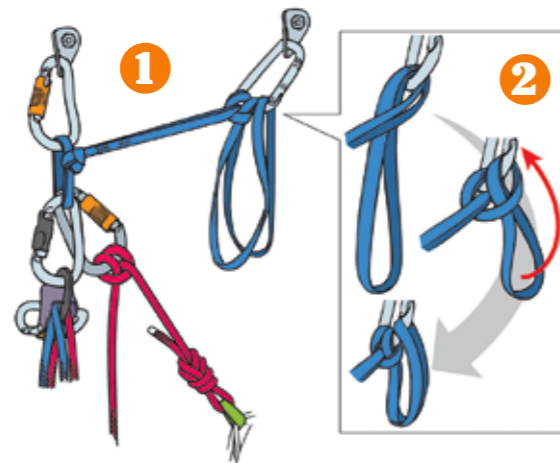
Die Selbstsicherung wird am besten mit dem Seil und einem Mastwurf eingerichtet. Vorteil: Man kann die Selbstsicherung immer auf die optimale Länge einstellen und schnell verkürzen oder verlängern, indem man den Mastwurf verschiebt, ohne dass man die Sicherung aushängen muss. Ist man selbst gesichert, folgt das Kommando „STAND!“

## STANDSCHLINGE MIT BULIN-AUGE

Ein Standplatz mit Reihenschaltung lässt sich schnell mit einer vorbereiteten Standschlinge (Bild 1) einrichten. In eine vernähte 120-cm-Bandschlinge knotet man dazu ein doppeltes Bulin-Auge (Bild 2) als Zentralpunkt.

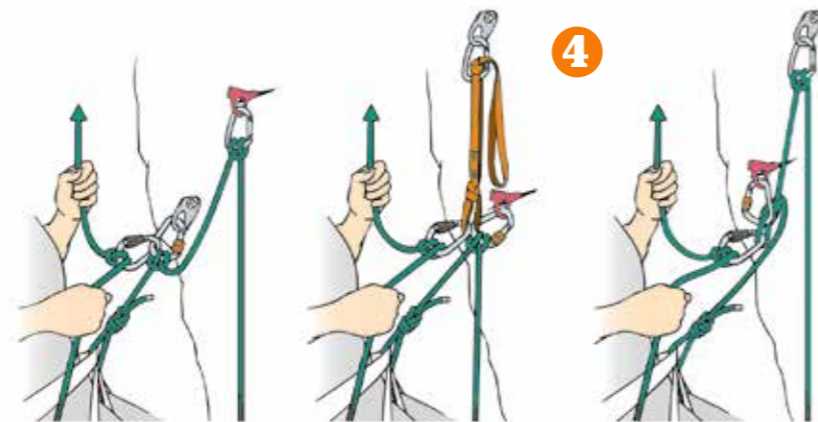


## REIHENSCHALTUNG MIT MASTWURF



Bei der Reihenschaltung dient das Bulin-Auge als Zentralpunkt, in dem die Selbstsicherung sowie die Partnersicherung eingehängt werden (Bild 1). Die Reihenschaltung zur Hintersicherung wird mit einem Mastwurf gebaut (Bild 2). Dieser wird selbst hintersichert, indem man das restliche Band in den Karabiner einhängt.

## STAND AN EINEM GUTEN UND EINEM SCHLECHTEN HAKEN



Beim Stand an einem Bohrhaken und einem schlechteren Fixpunkt gilt das Prinzip, dass der Zentralpunkt immer im tieferen Haken eingehängt wird. Mit dem höheren Haken wird er per Reihenschaltung verbunden. Die hier gezeigte Variante, die Reihenschaltung mit dem Seil aufzubauen, ist für Wechselführung geeignet, bei der der Nachsteiger gleich die nächste Seillänge vorsteigt. Andernfalls wird die Reihenschaltung besser mit der Standschlingen eingerichtet.



Nachdem das Seil eingeholt wurde, sichern wir den oder die Nachsteiger am bequemsten mit der Sicherungsplatte nach. Die Halbmastwurf-Sicherung (HMS) ist bei nur einem Nachsteiger zwar auch möglich, hier muss allerdings immer peinlich darauf geachtet werden, dass das Bremsseil festgehalten wird. In der Dreierseilschaft ist die Platte Pflicht!

Sind alle am Stand angekommen und selbst gesichert, hängt man die Platte aus. Schnick, schnack, schnuck – wer steigt weiter vor? Das Seil des Vorsteigers wird nun vorbereitet und in das Sicherungsgerät gehängt. Achtung: Vorbereitet heißt, dass das Seil nötigenfalls einmal komplett durchgezogen wurde, wenn in der Zweierseilschaft immer der Gleiche vorsteigt. Das Seilende des Vorsteigers muss immer von oben aus dem Seilhaufen rauslaufen. Und Haufen bedeutet, dass man das Seil nach Möglichkeit auf einem Absatz oder Band ablegt. Das Aufhängen des Seils über die Beine oder die Selbstsicherung birgt die Gefahr der Krangelbildung und wird nur dann empfohlen, wenn kein Haufen gemacht werden kann, also am Hängestand.

Eine weitere wichtige Entscheidung muss gefällt werden: Sichert man den Vorsteiger nun wie im Klettergarten über den Körper oder über den Zentralpunkt? Ein Thema für sich, auf das wir im zweiten Teil eingehen werden. Wir gehen an dieser Stelle von der Basismethode aus und sichern über den Zentralpunkt mit HMS.

Foto: XXXXXXXX, Illustrationen: Georg Sojer

### STAND AN ZWEI SOLIDEN, GEBOHRTEN HAKEN

Stößt man am Stand auf zwei solide, gebohrte Haken, so ist die Reihenschaltung optimal. Hierzu bauen wir uns aus einer 120er Schlinge eine Standplatzschlinge mit einem „weichen Auge“. Optimal mit einem doppelten Bulin-Auge, es funktioniert aber auch mit einem Sackstichauge.

Immer im unteren der beiden Bohrhaken wird nun der Zentralpunkt eingehängt, der zweite Bohrhaken wird locker als Hintersicherung dazu geschaltet. Zum Ablängen der Schlinge reicht der einfache Sackstich.

Finden sich beide Haken (blödsinniger Weise) auf gleicher Höhe, wählt man den Haken, der in Kletterrichtung der nächsten Seillänge liegt.

Der Ablauf funktioniert nun wie oben beschrieben, wobei hier das „weiche Auge“ der Standplatzschlinge als Zentralpunkt dient und nicht ein Verschlusskarabiner.

### STAND AN EINEM SOLIDEN BOHRHAKEN UND EINEM ZWEIFELHAFTEN HAKEN

Treffen wir auf einen Bohrhaken und einen zweiten, seltsam anmutenden Haken, so wählen wir auch hier die Reihenschaltung. Wichtig ist, dass immer der untere der beiden Punkte als Zentralpunktaufhängung gewählt wird! Auch wenn dies der vermeintlich schlechtere sein sollte. Die Hintersicherung wird nun jedoch so abgelängt, dass die Belastung auf beide Punkte gleichzeitig wirkt. Wenn das mit einem Sackstich zu umständlich erscheint, kann dies auch mit einem Mastwurf am Doppelstrang der Schlinge erledigen.

Sind beide Haken auf gleicher Höhe, wählen wir den besseren als Zentralpunktaufhängung und knoten die Hintersicherung möglichst knapp ab.

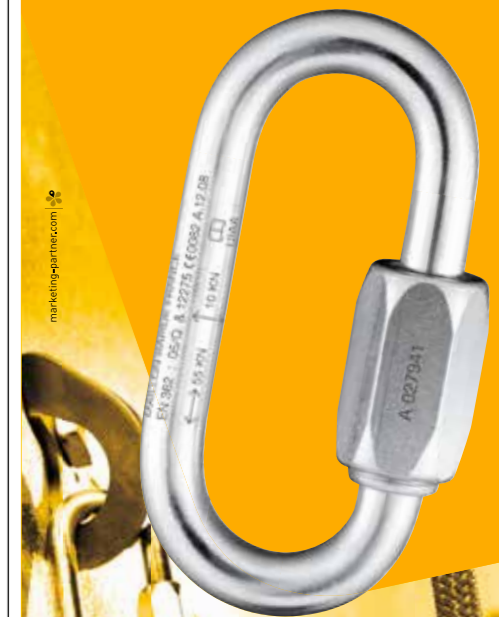
Der Rest läuft ab wie oben beschrieben und sollte nun schon Routine sein.

### WEITERE INFOS VON PROFIS

In Teil 2 unseres Artikels über den Standplatzbau geht es in der nächsten Ausgabe dann darum, wie Standplätze ohne Bohrhaken und schlimmstenfalls aus mehreren zweifelhaften Fixpunkten optimal eingerichtet werden. Mehr Informationen und Hintergrundwissen zum Thema „Standplatzbau“ gibt es im Standplatzskript auf der Homepage des VDBS ([www.vdbs.de](http://www.vdbs.de)) als PDF kostenlos zum Download oder ausführlich im Alpenlehrplan Band 5, Sicherung und Ausrüstung.

Maillon Rapide

DAS RICHTIGE



UIAA  
EN 12275



peguet.fr

Made in France

